

Innsbrucker Minister treffen Entscheidung: Syrienreise wegen Terroralarm abgesagt!

Österreichs und Deutschlands Innenminister brechen Syrienreise wegen Terrorwarnung ab; Besprechungen zur Sicherheit und Rückkehr von Flüchtlingen.

Amman, Jordanien - Österreichs Innenminister Gerhard Karner und seine deutsche Amtskollegin Nancy Faeser haben ihre geplante Reise nach Syrien abgebrochen. Laut **Kosmo** sind konkrete Warnungen vor einer terroristischen Bedrohung der Grund für diesen Entschluss. Ursprünglich sollte die Delegation nach Damaskus reisen, um sich mit Sicherheitsfragen und der Rückkehr syrischer Flüchtlinge zu befassen, doch das Risiko wurde als nicht tragbar eingestuft.

Karner und Faeser befinden sich derzeit in Amman, Jordanien, wo sie die Entscheidung trafen. Die Gespräche in Syrien sollten unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen stattfinden und nicht im Voraus angekündigt werden. Die Minister hatten Treffen mit Vertretern der Vereinten Nationen sowie weiterer Organisationen wie dem UNHCR, UNICEF und dem Welternährungsprogramm auf der Agenda.

Flüchtlingsthematik im Fokus

Ein zentrales Thema der geplanten Gespräche war die Rückkehr syrischer Flüchtlinge. Seit dem Sturz des damaligen Präsidenten Bashar al-Assad sind laut UNO 280.000 Syrer in ihre Heimat zurückgekehrt. Fast 30 Prozent der syrischen Flüchtlinge im Nahen Osten planen, im nächsten Jahr zurückzukehren. In

Österreich leben aktuell 104.699 Syrer. Währenddessen hat die Regierung eine Pause beim Familiennachzug für Flüchtlinge beschlossen und verzeichnete in diesem Jahr nur 39 gewährte Asylanträge von Syrern.

In Deutschland leben etwa 975.000 syrische Staatsangehörige, unter ihnen rund 10.200 ausreisepflichtige. Das deutsche Innenministerium arbeitet derzeit an einer Regelung für vorübergehende Reisen syrischer Geflüchteter in ihre Heimat, wie Kosmo berichtet.

Sicherheitslage in Syrien

Die Sicherheitslage in Syrien bleibt angespannt. Der seit 2011 andauernde Bürgerkrieg hat über 500.000 Menschen das Leben gekostet und Millionen in die Flucht getrieben. Aktuelle Entwicklungen zeigen, dass es kürzlich zu einem verheerenden Angriff alawitischer Assad-Anhänger kam, der massive Militäraktionen und viele Tote nach sich zog. Eine positive Nachricht ist jedoch das Abkommen zwischen der Übergangsregierung und den Syrischen Demokratischen Kräften (SDF), das Hoffnung auf stability in der Region geben könnte.

Die geschilderten Umstände zeigen die komplexe Situation im Nahen Osten und die Herausforderungen, mit denen die internationale Gemeinschaft konfrontiert ist. Das Zusammenspiel regionaler und lokaler Faktoren sowie der Umgang mit Migration und Terrorismus ist von wichtiger Bedeutung für die Zukunft der Region. Ein umfassender Ansatz ist notwendig, um den Auswirkungen solcher Konflikte-politisch und humanitär gerecht zu werden, wie auch in einem **Bericht zur Sicherheitslage im Nahen Osten** ausführlich erläutert wird.

Details	
Vorfall	Terrorismus

Details	
Ursache	konkrete Warnungen vor einer terroristischen Bedrohung
Ort	Amman, Jordanien
Quellen	• www.kosmo.at • www.academia.edu

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at